

ZeitZeichen

Und wieder ist Advent...
Genauso überraschend wie
Weihnachten oder auch
die Steuererklärung kommt
wieder einmal der Advent.
In unserer „verrückten“ Zeit
überraschen uns wichtige
und eigentlich vom Wesen
her ruhige Zeiten umso mehr.
Man kann sich also leicht die
Frage stellen, wie das eigent-
lich zusammenpassen kann:
Pandemie, Krieg und ruhige
adventliche Besinnung...

Absurd, könnte man mei-
nen. Allerdings sind gerade
in dieser Zeit Phasen der
Besinnung und hoffentlich
daraus auch der besonnenen
Handlung und Haltung immer
wichtiger. Wir lassen es also
nicht unversucht und widmen
uns anhand der Lesungen aus
Jesaja nicht nur der adventli-
chen Zeit, sondern verbinden
diese Lesungen mit Fragen.
Fragen, die uns vor allem den
Bezug in das heutige Gesche-
hen und zu unserer sozialen
Verantwortung als Christen
aufzeigen.

Wir laden herzlich dazu
ein, die Impulse weiterzu-
geben und mit uns darüber
zu sprechen. Bleibt gesund!
Eine gesegnete Adventszeit
wünschen

Diakon Ingo Langner
Diözesanpräses

Dr. Timo Freudenberger
Diözesansekretär



Impuls zum 2. Advent 2022

Wie?

(Jes 11,1-10)

1 Doch aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, / ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht. 2 Der Geist des HERRN ruht auf ihm: / der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, / der Geist der Erkenntnis und der Furcht des HERRN. 3 Und er hat sein Wohlgefallen an der Furcht des HERRN. / Er richtet nicht nach dem Augenschein / und nach dem Hörensagen entscheidet er nicht, 4 sondern er richtet die Geringen in Gerechtigkeit / und entscheidet für die Armen des Landes, wie es recht ist. Er schlägt das Land / mit dem Stock seines Mundes und tötet den Frevler / mit dem Hauch seiner Lippen. 5 Gerechtigkeit ist der Gürtel um seine Hüften / und die Treue der Gürtel um seine Lenden. 6 Der Wolf findet Schutz beim Lamm, / der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, / ein kleiner Junge leitet sie. 7 Kuh und Bärin nähren sich zusammen, / ihre Jungen liegen beieinander. / Der Löwe frisst Stroh wie das Rind. 8 Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter / und zur Höhle der Schlange streckt das Kind seine Hand aus. 9 Man tut nichts Böses / und begeht kein Verbrechen / auf meinem ganzen heiligen Berg; denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des HERRN, / so wie die Wasser das Meer bedecken. 10 An jenem Tag wird es der Spross aus der Wurzel Isais sein, / der dasteht als Feldzeichen für die Völker; die Nationen werden nach ihm fragen / und seine Ruhe wird herrlich sein.

Kleine Probleme lassen sich manchmal schnell und einfach lösen. So bietet der Blick ins Internet manche Antwort und manches Youtube-Video zeigt mir das „Wie es geht!“.

Doch wie sieht es bei den großen, komplexen Fragen und Problemen aus? Manches ist dann so unübersichtlich, dass eine einfache Antwort gar nicht möglich scheint. Ich muss mir nur die gegenwärtige Weltlage ansehen. Die Klimakrise, der Angriffskrieg Russlands in der Ukraine, die schwierige Situation in anderen Krisenländern, das Infragestellen der Demokratie (nicht nur in anderen Ländern), der Vorrang ökonomischer Interessen.

Für mich ist der Advent dann eine Zeit, mich diesen unterschiedlichen Herausforderungen zu stellen und zu klären, wie eine gute Zukunft aussehen kann und wie diese erreicht werden kann.

Der Prophet Jesaja schreibt unseren Text in Krisenzeiten hinein. Er hat eine Regierung im Blick, die auf das Wohl der Menschen achtet; eine Regierung, die begeistert ist, die weise und klug entscheidet; eine Regierung, die nicht einfach abwartet, sondern auch unpopuläre Entscheidungen trifft. Das Ziel ist eine lebenswerte Zukunft für Alle. Wie kann das gelingen? Für mich bedeutet es das Vertrauen auf Gottes Geist, der mich herausfordert. Für mich bedeutet es, ins Handeln zu kommen auch gegen eigene Gewohnheiten und Bequemlichkeiten. Für mich bedeutet es, das Wohlergehen vor allem der Armen und Marginalisierten im Blick zu haben. Wie sieht Ihr/Euer Wie aus?



KAB! TRITT EIN FÜR DICH.